

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 13 (1909-1910)
Heft: 4

Artikel: Rückblick
Autor: Mörike, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664217>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

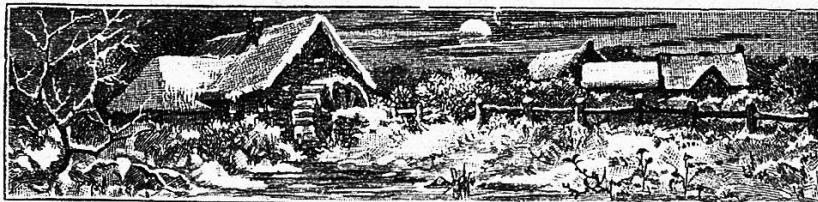
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kückblick.

Von Eduard Mörike.

Bei jeder Wendung deiner Lebensbahn,
Auch wenn sie glückverheißend sich erweitert,
Und du verlierst, um Größres zu gewinnen,
— Betroffen stehst du plötzlich still, den Blick
Gedankenvoll auf das Vergangne heftend;
Die Wehmut lehnt an deine Schulter sich
Und wiederholt in deine Seele dir,
Wie lieblich alles war, und daß es nun
Damit vorbei auf immer sei! — auf immer.
Ja, liebes Kind, und dir sei unverhohlen:
Was vor dir liegt von künft'gem Jugendglück,
Die Spanne mißt es einer Mädchenhand.
Doch also ward des Lebens Ordnung uns
Gesetzt von Gott. Den schrecket sie nimmermehr,
Der einmal recht in seinem Geist gefaßt,
Was unser Dasein soll. Du freue dich
Gehabter Freude; andre Freuden folgen,
Den Ernst begleitend; dieser aber sei
Der Kern und sei die Mitte deines Glücks.

Anne.

Erzählung aus dem norwegischen Volksleben von Christofer Janson.
(Schluß.)

V.

Jon wurde zu 6 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Als man ihn abführte und bereits weit ins Tal hinab gekommen war, begegnete man einem jungen Mädchen, das mit einem Bündel in der Hand ging. Es war Anne. Sie setzte sich und rastete auf einem Stein. Als sie vorübergingen, erhob sie sich. Jon wandte sich und nickte. Anne nickte wieder und folgte auf dem gleichen Wege nach. Sie mußte schnell gehen, denn als sie an einem Rastort weiter südlich Halt machte, schritt sie an ihnen vorüber und dann sahen sie